

Gremium Kulturausschuss	Sitzung am 13.09.2017	Sitzung-Nr. 3
Sitzungsort Schloßparkmuseum, Vor- und Frühgeschichte (Remise)	Sitzungsdauer (von - bis) 18:00 bis 19:30 Uhr	

1. öffentliche Sitzung von Top 1 bis 5 nichtöffentliche Sitzung
2. Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis
3. Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde. Außerdem stellt sie die Beschlussfähigkeit fest. Die vorliegende Tagesordnung wird um den TOP 5 ergänzt (Hans und Harry Staab Stiftung). Die Änderung der TO wird einstimmig befürwortet.
4. Das Ergebnis der Beratung der Beschlussvorlagen ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

Top 1 – Beschlussvorlage: Aufstellung der Haushaltsvoranschläge im Ergebnis- und Investitionshaushalt für das Haushaltsjahr 2018 für die Produkte 25210 (Schloßparkmuseum) und 25211 (Römerhalle)
Beschluss: siehe Beschlussvorlage

Top 2 – Beschlussvorlage: Aufstellung der Haushaltsvoranschläge im Ergebnis- und Investitionshaushalt für das Haushaltsjahr 2018 für die Produkte 25212 (PuK), 25214 (Install), 27100 (Volkshochschule), 27200 (Stadtbibliothek) und 28120 (Theaterförderung und sonstige Kulturpflege)
Herr Kleudgen schlägt vor: Die Mahngebühren für die Ausleihe der Bibliothek anzuheben. Dies soll geprüft werden.
Beschluss: siehe Beschlussvorlage

Top 3 – Beschlussvorlage: Straßenbenennung „Fischerplatz“
Beschluss: siehe Beschlussvorlage

Top 4 – Beschlussvorlage: Benennung Panoramaweg
Trotz der Umbenennung soll der Zusatz „Panoramaweg“ erhalten bleiben.
Beschluss: siehe Beschlussvorlage

Top 5 – Beschlussvorlage: Hans und Harry Staab-Stiftung
Zuschuss für die Konzertgesellschaft Bad Kreuznach e.V.
Beschluss: siehe Beschlussvorlage

(Vorsitzende)

(Grit Gigga)

(Carmen Budde)

(Helmi FrießVonderlohe)

(Andrea Manz)

(Bianca Steimle)

(Reinhard Nühlen)

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen Amt für Schulen, Kultur und Sport	Datum 04.09.2017	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 2017 / 291
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Kuratorium Karl-Geib-Museum / Kulturausschuss		13.09.2017
Finanzausschuss		7/8.11.2017
Stadtrat		

Betreff

Aufstellung der Haushaltsvoranschläge im Ergebnis- und Investitionshaushalt für das Haushaltsjahr 2018 für die Produkte 25210 (Schloßparkmuseum) und 25211 (Römerhalle)

Beschlussvorschlag
Der Kulturausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss die beigefügten Haushaltsvoranschläge im Ergebnis- u. Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2018 für die Produkte 25210 (Schloßparkmuseum) und 25211 (Römerhalle) zu beschließen.

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium Kulturausschuss	Sitzung am 13.09.2017	TOP 1
Beratung Zur Vorlage sprechen: Frau Manz, Frau Dr. Dierks, Herr Kleudgen und Herr Nühlen		
Herr Nühlen stellt folgenden Antrag: Anhebung der Eintritte beim Produkt (25210 (SPM)) von 5.000 € auf 10.000 € Abstimmungsergebnis: 8 x Nein, 2 x Ja, 1 Enthaltung		

Beratungsergebnis						
<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja 8	Nein 2	Enthaltung 1	<input checked="" type="checkbox"/> Laut Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss (Rückseite)
Beschlussausfertigungen an:						

Als Anlage fügen wir die Ansätze im Ergebnis- und Finanzhaushalt für die Haushaltsjahre 2018 bis 2021 für die Produkte 25210 (Schloßparkmuseum) und 25211 (Römerhalle) bei.

Die Ansätze im Ergebnishaushalt wurden aufgrund weiterer Erfahrungen bei einigen Sachkonten angepasst. Ansatzveränderungen bei bestimmten Sachkonten werden in der Sitzung erläutert.

Die Personalkosten sind gemäß Empfehlungen der Personalabteilung eingestellt.

Für die Investitionsplanung bleibt es bei den bisherigen Regelungen, d. h. die einzelnen Fachdienststellen bleiben weiterhin für ihren Aufgabenbereich verantwortlich und üben die Bauherrenfunktion gemäß Bauten-DA aus.

Weitere Einzelheiten zu den jeweiligen Ansätzen, insbesondere im Investitionsprogramm, werden in der Sitzung erläutert.

Anlage

Sichtvermerke der Dezernenten:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen Amt für Schulen, Kultur und Sport	Datum 04.09.2017	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 2017 / 292
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Kulturausschuss	13.09.2017	
Finanzausschuss	7/8.11.2017	
Stadtrat		

Betreff

Aufstellung der Haushaltsvoranschläge im Ergebnis- und Investitionshaushalt für das Haushaltsjahr 2018 für die Produkte 25212 (PuK), 25214 (Install), 27100 (Volkshochschule), 27200 (Stadtbibliothek) und 28120 (Theaterförderung und sonstige Kulturpflege)

Beschlussvorschlag
Der Kulturausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss die beigefügten Haushaltsvoranschläge im Ergebnis- u. Investitionshaushalt für das Haushaltsjahr 2018 für die Produkte 25212 (PuK), 25214 (Install), 27100 (Volkshochschule), 27200 (Stadtbibliothek) und 28120 (Theaterförderung und sonstige Kulturpflege) zu beschließen.

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium Kulturausschuss	Sitzung am 13.09.2017	TOP 2
Beratung Zur Vorlage sprechen: Frau Dr. Dierks, Frau Manz, Frau Frieden, Frau Frieß-Vonderlohe und Herr Kleudgen		
Der Kulturausschuss stellt folgenden Antrag: Die Eintritte beim Produkt 25212 (PuK) um 5.000 € auf 43.000 € zu erhöhen. Abstimmungsergebnis: Einstimmig		

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja 9	Nein 1	Enthaltung 1	Laut Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/>	Abweichen-der Beschluss (Rückseite) <input type="checkbox"/>
Beschlussausfertigungen an:						

Problembeschreibung/Begründung

Als Anlage fügen wir die Ansätze im Ergebnis- u. Finanzhaushalt für die Haushaltsjahre 2018 bis 2021 für die Produkte 25212 (PuK), 25214 (Install), 27100 (VHS), 27200 (Stadtbibliothek) und 28120 (Theaterförderung und sonstige Kulturpflege) bei.

Die Ansätze im Ergebnishaushalt wurden aufgrund weiterer Erfahrungen bei einigen Sachkonten angepasst. Ansatzveränderungen bei bestimmten Sachkonten werden in der Sitzung erläutert.

Die Personalkosten sind gemäß Empfehlungen der Personalabteilung eingestellt.

Für die Investitionsplanung bleibt es bei den bisherigen Regelungen, d. h. die einzelnen Fachdienststellen bleiben weiterhin für ihren Aufgabenbereich verantwortlich und üben die Bauherrenfunktion gemäß Bauten-DA aus.

Weitere Einzelheiten zu den jeweiligen Ansätzen, insbesondere im Investitionsprogramm, werden in der Sitzung erläutert.

Anlage

Sichtvermerke der Dezernenten:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen Amt für Schulen, Kultur und Sport	Datum 04.09.2017	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 2017 / 293
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Kulturausschuss		13.09.2017
Stadtrat		

Betreff

Benennung Wolff'scher-Garten

TOP 3

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den in der alten Neustadt gelegenen ehemaligen Wolffschen Garten in „Fischerplatz“ zu benennen.

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium	Sitzung am	TOP
Kulturausschuss	13.09.2017	3

Beratung

Zur Vorlage sprechen: Frau Steimle, Frau Dr. Dierks, Frau Frieden, Frau Lutzebäck, Frau Manz und Frau Frieß-Vonderlohe

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/> Mit Stimmen- mehrheit	Ja 7	Nein 2	Enthaltung 1	<input checked="" type="checkbox"/> Laut Be- schluss- vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichen- der Beschluss (siehe oben)
-------------------------------------	---	---------	-----------	-----------------	---	--

Beschlussausfertigungen an:

Problembeschreibung und Begründung

Gemäß dem beigefügten Lageplan aus der Abteilung Stadtplanung und Umwelt ist die Benennung des ehemaligen Wolff'schen Gartens vorzunehmen. Es handelt sich um den im Plan bezeichneten Platz in der alten Neustadt unterhalb der Wilhelmsbrücke.

1966 ließ der Geschäftsmann und Installateur Philipp Wolff das verwilderte Grundstück roden, erhöhte die Ufermauer und legt einen Garten mit Rasenfläche und umlaufenden Ziersträuchern an. Nach dessen Tod kam der verwilderte Wolff'sche Garten in den Besitz der Stadt Bad Kreuznach, wurde mit dem danebenliegenden Grundstück vereint, neu gestaltet und soll nun den Namen „Fischerplatz“ tragen.

Im Umfeld des zu benennenden Platzes lebten bis weit ins 20. Jahrhundert hinein Familien, die dem Fischerhandwerk nachgingen. Darauf verweisen Ortsbezeichnungen und Straßenbenennungen wie Fischerpförtchen, Fischergasse, Karpfengasse und Hechtsgasse. Der Platz liegt an der Magister-Faust-Gasse, die im Volksmund ebenfalls Fischergasse genannt wurde.

1905, nach Fertigstellung der Kaiser-Wilhelm-Brücke, bürgerten sich als Namen für die An- und Aufbauten der Brücke Fischerturm (Großer Turm) und Fischertürmchen (kleiner Turm). Die Anbringung des 1904 entstandenen Flachreliefs von Ludwig Cauer „Vier Fischer im Kahn“ verknüpfte endgültig den Ort mit dem nahebei ausgeübten Fischerhandwerk. Der Fischerplatz bestand ursprünglich aus einzelnen kleinen unbebauten Uferflächen, die als Bleiche, Trockenplatz für Wäsche und als Grasschnitt- und Gartenland genutzt wurde.

Sichtvermerke der Dezernentin:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen Amt für Schulen, Kultur und Sport	Datum 04.09.2017	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 2017 / 294
Beratungsfolge Kulturausschuss		Sitzungstermin 04.09.2017
Stadtrat		

Betreff

Benennung Panoramaweg

TOP 4

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den im beigefügten Auszug markierten Panoramaweg unterhalb der Kauzenburg „Peter-Anheuser-Weg“ zu benennen

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium Kulturausschuss	Sitzung am 13.09.2017	TOP 4
Beratung Zur Vorlage sprechen: Frau Manz, Frau Steimle, Frau Lutzebäck		

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja 9	Nein	Enthaltung 1	<input checked="" type="checkbox"/> Laut Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichen-der Beschluss (siehe oben)
-------------------------------------	---	---------	------	-----------------	---	---

Beschlussausfertigungen an:

--

Problembeschreibung und Begründung

Der Stadtvorstand unterbreitete im März 2017 dem Kulturausschuss den Vorschlag, einen Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat zu geben mit dem Inhalt, den Panoramaweg in „Peter-Anheuser-Weg“ zu benennen.

Mit dem Panoramaweg ging für den am 27. Oktober letzten Jahres plötzlich verstorbenen Peter Anheuser ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit, selbstgefertigten Skizzen, viel Einsatz von Geld, Mühe und Zeit wurde der Panoramaweg unterhalb der Kauzenburg, im April 2005 eingeweiht. Unzählige Wanderer und Spaziergänger haben seitdem das wunderschöne Panorama auf die Stadt und insbesondere auf das Kurviertel entlang der Nahe genossen.

Ebenfalls von dort aus ist der architektonisch sehr gelungenen Hochwasserschutz zu sehen, an dem Peter Anheuser maßgeblichen Anteil hat.

Anlage: Lageplan

Sichtvermerke der Dezernentin:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen	Datum	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge)
Amt 40 / Hans und Harry Staab-Stiftung	12.09.2017	17/310
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Kulturausschuss	13.09.2017	

Betreff

Hans und Harry Staab-Stiftung

Hier: Zuschuss für die Konzertgesellschaft Bad Kreuznach e.V.

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss schlägt dem Finanzausschuss vor, der Konzertgesellschaft Bad Kreuznach e.V. einen Zuschuss i.H.v. 500,00 Euro aus Mitteln der Hans und Harry Staab-Stiftung zur Mitfinanzierung des Neujahrskonzertes am 14. Januar 2018 in der Pauluskirche zu gewähren.

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium	Sitzung am	TOP
Kulturausschuss	13.09.2017	5

Beratungsergebnis

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss (siehe oben)
--	--	----	------	------------	--	--

Beschlussausfertigungen an:

--

Problembeschreibung/Begründung

Die Konzertgesellschaft wird am 14.01.2018 **in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Kreuznach ein Neujahrskonzert** in der Pauluskirche veranstalten. Es soll die Oper 'Die verkaufte Braut' von Friedrich Smetana aufgeführt werden.

Zur Verminderung des Fehlbedarfes aus dieser Veranstaltung in Höhe von ca. 9.500,- Euro bittet die Gesellschaft die Hans und Harry Staab-Stiftung um einen Zuschuss in Höhe von 1.000,- bis 1.500,- Euro.

Zur weiteren Begründung verweisen wir auf den als Anlage beigefügten Antrag.

Das Kämmereiamt schlägt abweichend nur einen Zuschuss in Höhe von 500,- Euro vor, aus folgenden Gründen:

- Auch wenn in diesem Jahr noch ca. 7.000,- Euro zur Verwendung zur Verfügung stehen, so sind die geringeren Zinserträge der Stiftung im nächsten Jahr zu beachten.
- Die Konzertgesellschaft erhielt bereits in den Jahren 2015, 2016 und 2017 Zuschüsse in Höhe von jeweils 1.000,- Euro.

Aus Sicht der Verwaltung steht die Gewährung des Zuschusses mit der Stiftungssatzung in Einklang (Erhaltung des städt. Kulturgutes / Förderung der Kultur).

Anlagen

Sichtvermerk der
Dezernenten:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Amt für Recht und Ordnung:

Amt für Schulen, Kultur und
Sport: